

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

IMMER ZUM WOHL DER INSEL

Die A. und E. Korus-Stiftung unterstützt
Menschen und Projekte auf Norderney

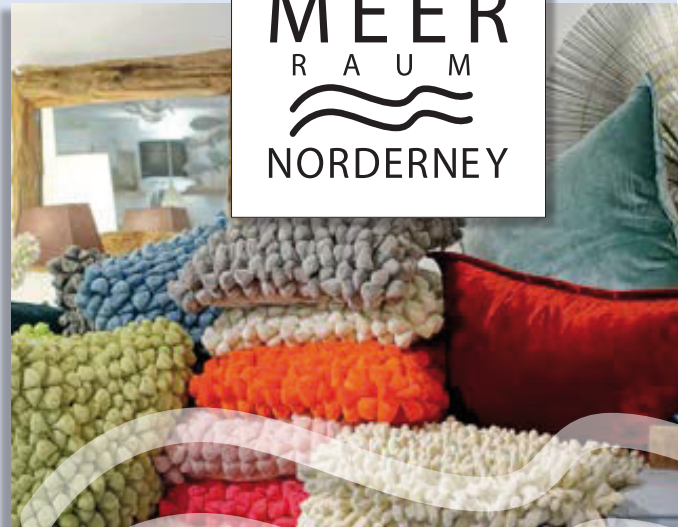
THALIA JETZT AUF DER INSEL

Schmucke Ausstattung und
vielseitiges Sortiment in der Poststraße

FLUTEN NAGEN AN DER WEISSEN DÜNE

Holzkonstruktion nach Hochwasser
einmal mehr nur noch ein Gerippe

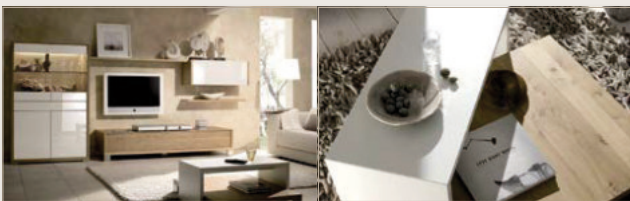
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45



boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de



Foto: Noun

IMMER ZUM WOHL DER INSEL

Die A. und E. Korus-Stiftung unterstützt seit fast 40 Jahren zuverlässig bedürftige Menschen und Projekte auf Norderney



Das Vereinshaus des TuS Norderney ist aus guten Gründen nach der Stiftung benannt worden.

Foto: K. Brandt

Norderney/mr – Meist wirkt sie im Verborgenen, macht kein großes Aufheben um sich. Sie springt ein, wenn es knirscht und klemmt oder so richtig „Not am Mann“ ist: Die A. und E. Korus-Stiftung. Seit ihrer Gründung im Jahr 1983 sind durch die Idee, ein solches Vermächtnis auf den Weg zu bringen, Fördergelder in Höhe von insgesamt 3,5 Millionen Euro geflossen. Das heißt: Während ihres Bestehens hat diese Institution damit fast jede gemeinnützige Einrichtung auf Norderney unterstützt, respektive zahlreiche Vorhaben erst möglich gemacht. Für Stiftungsvorstand Ralph Krone (52), Rechtsanwalt mit Wurzeln auf der Insel, ist klar: „Die A. und E. Korus-Stiftung ist für mich die Norderney-Stiftung. Sie ist heute

aus dem Gemeinwesen der Insel nicht mehr wegzudenken und zum festen Bestandteil des Norderneyer Gemeinwohls geworden.“

Sinnstiftende Projekte

Natürlich hat sich das Wirken der A. und E. Korus-Stiftung längst herumgesprochen. Regelmäßige Profiteure waren und sind vor allem Vereine, sinnstiftende Projekte und bedürftige Menschen, die auf der Insel wohnen. Und in der Tat bleibt die Arbeit der Stiftung meist im Verborgenen. Kaum jemand weiß beispielsweise, dass sie die Sportstätten des TuS Norderney für insgesamt rund 1,6 Millionen

KORUS-STIFTUNG



Stiftungsvorstand Ralph Krone kümmert sich gemeinsam mit dem Beirat um die Belange der Stiftung und wirbt um weitere Zustifter. Foto: privat

Euro ausgebaut und saniert hat. Außerdem wurden etliche Areale des Friedhofs der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde erneuert, für den Segelverein die Boote „Eduard“ und „Alwine“ angeschafft und immer wieder Weihnachtsgeld an Bedürftige vergeben.

Doch wer war eigentlich Eduard Emil Paul Korus? Geboren wurde er 1908 in Düsseldorf. Die zweite Namensgeberin ist seine Mutter Alwine Korus. Sie wohnten als „Wahlinsulaner“ zuletzt in der Gartenstraße 6 auf Norderney. Krone: „In den öffentlich zugänglichen Quellen ist über den Stifter und dessen Mutter kaum etwas zu finden. Aus Erzählungen ist jedoch bekannt, dass das nachgelassene Vermögen im Verlagswesen in Düsseldorf erwirtschaftet wurde. Dort ist der Stifter auch begraben.“

Tennis-Fan „Opa Korus“

Eduard Korus war Zeit seines Lebens ein begeisterter Tennisspieler. Von 1965 bis 1983 fand man „Opa Korus“,

wie er von Freunden und Wegbegleitern liebevoll genannt wurde, immer wieder auf den Tennisplätzen des TuS Norderney. Mit viel Leidenschaft und einer großen Verbundenheit zum Tennissport verbrachten er – und auch seine Mutter - dort viel Zeit. Krone: „Deshalb war ihnen diese Tatsache bei der Gründung ihrer Stiftung auch sehr wichtig.“ „Vergesst mir meinen geliebten Tennissport nicht!“ Dieses Zitat stamme von Eduard Korus während der Stiftungsgründung vor fast 40 Jahren. Der TuS Norderney sei seitdem Hauptprofiteur dieser Stiftung, die im Laufe der vergangenen Jahrzehnte in allen sozialen Bereichen auf Norderney viel Gutes bewirkt habe, betont Krone. Eine Brücke für den Kleingartenverein, Unterstützung der Sozialhilfeempfänger durch ein Weihnachtsgeld, Essen auf Rädern, ein Zaun zum Schutz vor Kaninchen auf dem Friedhof, Fahrten mit Kindern - organisiert durch den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO) - und noch sehr viel mehr sei durch großzügige Spenden finanziert und unterstützt worden.

IMPRESSUM

Verlag der Nordermeyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@nordermeyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter
E-mail: redaktion@nordermeyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@nordermeyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

BODEN-PLAN UDO LIENIG

Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER

Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de



**Wir sorgen auf Norderney für
festen Boden unter Ihren Füßen**
**Fertigstellung aller Parkett-
und Fußbodenarbeiten**

Dem Stifter wird unterdessen auch nachgesagt, ein leidenschaftlicher Skat-Spieler gewesen zu sein. Aber vor allem: Sparsam soll er gewesen sein. „Und weil der Stifter keine Nachkommen oder Erben hatte, kommt diese Eigenschaft nun seit vielen Jahren und in stetig wachsendem Umfang dem Allgemeinwohl Norderneys zugute“, betont Stiftungsvorstand Krone, der selbst große Teile seiner Kindheit auf der Insel verbracht hat und dessen Großvater ein Skatkumpel Korus‘ war.

Vermögen angewachsen

Und in der Tat: Alle Zuwendungen und Fördergelder aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Umso bemerkenswerter, dass die bis heute verantwortlichen in Vorstand und Beirat stets äußerst geschickt agiert haben. Denn trotz der immens hohen Ausschüttungen wurde das Vermögen der Stiftung nicht nur erhalten, sondern ist durch umsichtige und fachlich fundierte Anlagestrategien weiter angewachsen, betonen die Protagonisten der Initiative.

Wie gesagt: Der TuS Norderney profitierte dank der beiden Gönner in besonderem Maße. Seit 1990 sei mit Hilfe der Stiftung die Sportanlage um eine Tartanbahn, eine Flutlichtanlage, eine Tanzsporthalle sowie um ein Gebäude mit Umkleide- und Aufenthaltsräumen auf ein ebenso zeitgemäßes wie hohes Niveau gebracht worden, hebt TuS-Vorsitzender Manfred Hahnen hervor. Denn ohne die A. und E. Korus-Stiftung wären diese Projekte in diesem Umfang nicht möglich gewesen. Hahnen: „Der TuS Norderney ist stolz darauf, seinen Mitgliedern eine erstklassige Sportanlage bieten zu können.“

Um den Dank und die Erinnerung nach außen sichtbar zu machen und an die Großzügigkeit zu erinnern, hat der TuS Norderney das ehemalige Sportheim und heutige Wohnhaus übrigens vor einiger Zeit auf den Namen „A. & E. Korus-Haus“ getauft.

Auch Jutta Schaper, erste Vorsitzende der AWO Norderney, ist voll des Lobes: „Unter den vielen wichtigen Aufgaben der A. und E. Korus-Stiftung ist die der Vorbildfunktion vielleicht die bedeutendste. Vielen Menschen gibt die Leistung der Stiftung Kraft und Orientierung für das eigene ehrenamtliche Engagement und motiviert auch andere Förderer, am Ball zu bleiben. Auch für die vielen helfenden Hände der AWO ist sie ein nachahmungswürdiges Leitbild - ein Leuchtturm.“

Vermögen und Wachstum

Der Stiftungszweck wird laut Satzung durch das sogenannte Stiftungsvermögen erfüllt. Je größer dieses Stiftungsvermögen ist, desto höher sind die mit ihm erwirtschafteten Erträge und damit die Ausschüttungen.



Tennis war eine große Leidenschaft von Eduard Emil Paul Korus (rechts).
Foto: Archiv A. und E. Korus-Stiftung

„Heute besteht das Vermögen der Stiftung überwiegend aus Immobilien und Kapitaltiteln. Die Vergrößerung des Stiftungsvermögens durch Dritte, sogenannte Zustiftungen (zum Beispiel durch Übertragung einer Immobilie), sind rechtlich möglich und höchst willkommen“, hebt Ralph Krone hervor. „Wer also sein Vermögen dauerhaft sichern und dem Norderneyer Allgemeinwohl zukommen lassen möchte, der sollte Zustifter werden“, appelliert Krone an mögliche Interessenten und ergänzt: „Spenden Sie an die Stiftung! Ihr Vermögen ist bei der A. und E. Korus-Stiftung gut aufgehoben.“

Kontakt und Information: www.korus-stiftung.de

Hintergrund

Der am 20. Oktober 1983 verstorbene Eduard Emil Paul Korus hat durch Testament eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet, die er zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt hat: die A. und E. Korus-Stiftung. Sitz ist Norderney. Die Geschäftsanschrift lautet abweichend vom Sitz Neuer Weg 48, 26506 Norden. Der Wirkungskreis soll auf die Stadt und die Insel Norderney beschränkt sein. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im steuerbegünstigten Sinne. Dieser Zweck wird nach der Satzung durch Förderung des Wohlfahrtwesens, der Alten- und Jugendhilfe, des Sports (wobei die Satzung ausdrücklich erwähnt, dass Tennis als Sport gelte!) sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne der Abgabenordnung verwirklicht.

Die Stiftung wird durch den Vorstand vertreten. Sie hat einen Beirat. Neben dem Beiratsvorsitzenden sieht die Satzung drei funktionsgebundene Beiräte vor. Diese sind der jeweilige Bürgermeister der Stadt Norderney, der erste Vorsitzende des TuS Norderney, der erste Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt sowie ein von der evangelischen Kirchengemeinde Norderney zu benennender, auf Norderney tätiger, Pfarrer. Der Vorstand und die Beiräte treffen sich zumeist kurz vor Weihnachten, um den jährlichen Förderbetrag und die Förderungsempfänger festzulegen.

Quelle: www.korus-stiftung.de

THALIA JETZT AUF DER INSEL

Schmucke Ausstattung und vielseitiges Sortiment in der Poststraße



Mit Freude und Zuversicht ins nächste Bücher-Jahrzehnt auf Norderney: Buchhandlungsleiterin Janka Siemkes (rechts) und Thalia-Pressesprecherin Julia Benkel. Foto: M. Reuter

Norderney - Nach mehrwöchigem Umbau hat Thalia vor wenigen Tagen auf Norderney die erste Inselbuchhandlung in der mehr als 100-jährigen Geschichte des Unternehmens eröffnet. Vertriebsdirektor Dennis Book: „Unser Team vor Ort wird sich mit Engagement und Leidenschaft dafür einsetzen, Menschen für das Lesen zu begeistern.“ Neben einem vielseitigen Buchsortiment, regionalen

Produkten sowie pfiffigen Geschenkartikeln lädt besonders die außergewöhnliche Optik der rund 400 Quadratmeter großen Fläche in der Poststraße 12 (früher Drogeriemarkt Müller) zum Stöbern und Verweilen ein. Maritime Ladenbauelemente wie Leuchtturm, Schiff, Strandkörbe oder Möwen-Lampen schaffen dabei einen direkten Bezug zur Nordseeinsel. Komplettiert wird das Einkaufserlebnis durch innovative Services wie das kontaktlose Zahlen über die App-Funktion „Scan & Go“ oder eine Abholstation, in der bestellte Ware rund um die Uhr, auch bei geschlossener Buchhandlung, abgeholt werden kann. Weitere individuelle Services wie ein Kurierdienst, der bestellte Bücher aus der Buchhandlung direkt an den Strandkorb oder nach Hause liefert, sind in Planung.

Das Team um Buchhandlungsleiterin Janka Siemkes, auf Norderney als ehemalige Mitarbeiterin der Buchhandlung Lübben ein bekanntes Gesicht, freut sich darüber hinaus auf ein buntes Veranstaltungsprogramm für jeden Geschmack: „Unsere Buchhandlung soll ein kultureller Treffpunkt und Erlebnisort auf der Insel sein.“ Aus diesem Grund werde es künftig regelmäßig Lesungen und Signierstunden, aber auch Kinder-Workshops oder musikalische Sessions in der Poststraße geben.

Wie berichtet, hat Thalia Ende Dezember die Buchhandlung Bücher Lübben von Inhaberin Helga Lübben, die ihr Geschäft aus persönlichen Gründen aufgab, übernommen.

MUSEUM: VERANSTALTUNGSTERMINE IM FEBRUAR

Norderney – „Norderney und sein Seebad – Zwei Jahrhunderte wechselvolle Geschichte“ heißt das Thema eines Vortrags, der am Mittwoch, 15. Februar, 17 Uhr, im Museum am Weststrand startet. Dauer: zirka 90 Minuten, Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 4, Euro.

In dem 60-minütigen Vortrag erfahren die Besucher allerlei Interessantes rund um die Geschichte des Seebads Norderney sowie von den zahlreichen Aspekten der Reise- und Badekultur von damals und heute. Anschließend haben die Gäste die Möglichkeit, die Dauerausstellung mit einem neuen Blick zu betrachten.

Eine weitere Führung durch die Dauerausstellung ist am Mittwoch, 22. Februar um 17 Uhr, Dauer ebenfalls 90 Minuten. Von der Schaukelbadewanne bis zum Badeschlagler erleben die Teilnehmer eine Reise durch die Geschichte und die Entwicklung des Nordseebads mit all seinen Besonderheiten. Weitere Informationen unter Telefon 49 32/840725.

FLUTEN NAGEN AN DER WEISSEN DÜNE

Norderney/mr – Die neuerlichen Stürme mit Wasserständen von bis zu 1,25 Meter über dem mittleren Hochwasser haben schweren Schaden angerichtet. Große Mengen Sand wurden weggespült, die Holzkonstruktion an der Weißen Düne ist einmal mehr nur noch ein Gerippe. Und an der Kugelbake ist ein Weltkriegsbunker erneut ans Tageslicht getreten. Ziemlich genau vor einem Jahr herrschte eine ähnliche Situation. Man müsse in Beratungen mit der Stadt und der Küstenschutzbehörde NLWKN sehen, wie man vielleicht doch noch einen Geschäftsbetrieb dort realisieren könne, sagte damals Kurdirektor Wilhelm Loth. Auch in diesem Jahr herrscht also wieder akuter Handlungsbedarf, um den touristischen Betrieb in diesem Bereich zu gewährleisten.



Nur noch ein Gerippe: die Unterkonstruktion der Plattform an der Weißen Düne.
Foto: Noun

Dachmarke „Strandstulle“ in Insolvenz

Norderney - Eine knappe Dutzend Imbisse firmieren als sogenannte Franchise-Betriebe unter dem Namen „Strandstulle“ und sind damit so etwas wie die nordwestdeutsche Antwort auf den Sandwich-Marktriesen „Subway“.

Doch die Dachgesellschaft Strandstulle UG aus Norden ist finanziell in schwere See geraten, so dass Geschäftsführer Fabian Klub Ende November einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht Aurich stellen musste.

2016 eröffnete die erste Filiale auf Norderney, später kamen Norden, Borkum, Westerstede, Bad Zwischenahn, Horumersiel, Wilhelmshaven, Meppen, Papenburg, Ahaus und Rheine dazu. Lediglich eine Filiale in Wiesmoor musste schließen. Laut Insolvenzverwalter soll Corona die Hauptursache für die Schieflage sein, weil wegen fehlender Umsätze infolge der Schließzeiten auch keine Franchisegebühren entrichtet werden konnten. Die Fortführung auch über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinaus sei beabsichtigt und geplant, derzeit werde an Lösungsmöglichkeiten und Modellen gearbeitet mit dem Ziel, dass alle Betriebe unter dem Namen „Strandstulle“ weiterlaufen können, so das Blatt.

Starke Jugendarbeit wird wieder belohnt

Aurich/LKA - Die Jugendarbeit hat für den Landkreis Aurich seit jeher einen hohen Stellenwert. Neben den eigenen Angeboten wie den Zelt- und Winterfreizeiten auf Norderney und in Steibis unterstützt das Amt für Jugend und Soziales im Rahmen der Förderrichtlinien Vereine, Verbände und Kommunen des Landkreises Aurich. Im Rahmen dieses Angebots wird seit 2016 auch der Förderpreis für gute Jugendarbeit im Landkreis Aurich ausgelobt.

Mit insgesamt 3.000 Euro fördert der Landkreis Aurich herausragende Projekte der Kinder- und Jugendarbeit. Bewerben können sich Jugendgruppen, Vereine, Verbände, Organisationen, Initiativen oder Jugendarbeitsinstitutionen. Außerdem ist wichtig, dass das Projekt im Landkreis Aurich und im vergangenen Jahr stattgefunden hat oder aktuell stattfindet. Weitere Voraussetzungen für den Förderpreis sind, dass die Hauptzielgruppe (sechs bis 27 Jahre) eingebunden und bei der Durchführung des Projekts (Initiative, Planung, Organisation) direkt beteiligt gewesen ist. Dabei soll das Projekt für die Gruppe von besonderer Bedeutung gewesen sein und es ermöglicht haben, Neues auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und etwas zu bewegen. Weitere Informationen unter www.landkreis-aurich.de.

Geliebte des Zeus	▼	russ. Dichter	▼	Erhebung im Gelände	Trillionenfaches einer Einheit	lustiger Unfug	▼	Wink, Hinweis	▼	Wiederholung beim Squash	▼	Angehöriger einer Gemeinschaft	Wälzstelle d. Wildschweins	▼	engl.: zwei	▼	Hab-, Raffsucht	▼	Kohlenwasserstoff
geziert, zimperlich	▶									angeborene Fähigkeit			7						
Einfahrt	▶			Ammoniakverbindung		wörtlich angeführte Textstelle	▶					Vorname Seelers (ehem. Fußballer)					mehrsätziges Tonstück		Symbol des Judentums
▶			1				▼	Segelbaum		ehem. Währung in Frankreich		Folgsamkeit, Disziplin	10						
artig, brav		Dreschabfall		Kfz.-Z.: Jemen		Baumfrucht (Mz.)	▶			8		Bewegung an der Meeresoberfläche		Produktstrichcode (Abk.)		engl.: eins			
Arzneimittel in Stäbchenform	▶							Begrüßungsruf	eines der Mainzelmännchen		Einfall					kleines Beiboot		Sucht, Besessenheit	
größeres Gedicht	▶					Schauspielhaus	▶						Schlagersänger sizilian. Herkunft						5
▶			4			Bühnenwerk mit Gesang	▶	Nachrichtagentur der DDR			Bezahlung in freien Berufen	▶							
spannender Film (Kurzsw.)	▶			ebenso, dasselbe	offiziell						Würden-träger der kath. Kirche		Welthilfssprache		dt. Pop-sängerin				
▶								Fluss in Vorpommern		empfehlen	öffentliches Bekenntnis						bereits, früher als erwartet		Osteuropäer, Balte
japan. Zahlenrätsel		japan. Nudelsorte		Stadt im Sauerland		Pflanzenkeime, Samen	▶					Wiederkäufer	Firmenzeichen		dreieckige Dachfläche	▶			
Zukunftstraum	11							Abk.: Nord-nordost		Diamant im russ. Zarenzepter							österr. Fluss in Tirol		böse, schlimm
▶						Offizier der römischen Legion	▶						Mineral, Schmuckstein						2
Abgott		Bratgefäß								Fischfanggerät					3		Platz, Stelle		
ugs.: nein	▶					Vorname da Vincis	▶						Quantum, Anzahl						

© RateFLUX 2023-574-006

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Foto: Noun

STIMMUNG IST „DURCHWACHSEN“

Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA)



Die Gäste finden die Inseln nach wie vor sehr attraktiv. Mittlerweile entscheidet beim Geldausgeben für und im Urlaub aber auch der Geldbeutel mehr als in früheren Jahren. Foto: Noun

Ostfriesland - Die Stimmung im Gastgewerbe zu Beginn des neuen Jahres ist durchwachsen. Das geht aus einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA Bundesverbandes) hervor, die der Verband veröffentlichte. Danach sind 12,5 Prozent der Betriebe optimistisch in das neue Jahr gestartet. 29,6 Prozent zeigen sich zuversichtlich. 37,9 Prozent beurteilen ihre aktuelle Geschäftsentwicklung verhalten. Demgegenüber stehen 20 Prozent der Unternehmer, die eher negativ bis pessimistisch gestimmt sind.

Grund für die getrübbten Aussichten sind die gewaltigen Herausforderungen für die Branche. „Neben den Nachwirkungen der Corona-Krise machen dem Gastgewerbe die hohen Kosten zu schaffen“, erklärt DEHOGA-Präsident Guido Zöllick. „Nach den Corona-Jahren mit historischen Umsatzverlusten steht die Branche weiter unter Druck. Zugleich nähern sich immer mehr Betriebe den Vorkrisenumsätzen an. Die Nachfrage ist seit Mai 2022 kontinuierlich gewachsen. Die Umsatzverluste werden geringer. Die große Aufgabe für die Gastronomen und Hoteliers ist es jetzt, die Kosten in den Griff zu

kriegen.“ Entscheidend sei dabei, so Zöllick, dass die Gas- und Strompreisbremsen die dringend benötigte Entlastungswirkung bei allen Unternehmen entfalten und die Inflation eingedämmt werde. Insbesondere die hohen Energiepreise würden die Betriebe belasten.

Für 85,8 Prozent sind die steigenden Kosten für Strom, Gas und Wärme das größte Problem, so die Umfrageergebnisse. Aufgrund der hohen Energiekosten fürchten gar 41,1 Prozent der Unternehmer um die Existenz ihres Betriebs. Neben der Kostenexplosion bei den Energiepreisen leiden sie unter den stark steigenden Lebensmittel- und Personalkosten. Die Preissteigerungen bei Lebensmitteln betragen im Dezember 2022 durchschnittlich 26 Prozent gegenüber Dezember 2021 und bei Getränken 17,6 Prozent. Die Kosten für Personal lagen im Dezember 20 Prozent über den Vorjahreswerten.

Trotz großer Herausforderungen wächst gleichwohl die Zuversicht. Mut macht laut Zöllick die wachsende Nachfrage. So lief das Weihnachts- und Silvestergeschäft für

DEHOGA



Liebe für die Nordsee. Natur pur und Erlebnisse, wie man sie zuhause nicht kennt. Foto: Noun

viele Betriebe besser als erwartet. Jeder zweite Gastronom und Hotelier beurteilt sein Geschäft zum Jahresende mit „gut bis sehr gut“, 33,9 Prozent bewerten den Verlauf mit „befriedigend“ und 16 Prozent mit „schlecht“. Immerhin jeder Fünfte berichtet von einem besseren Verlauf des Weihnachts- und Silvestergeschäfts als im Vorkrisenjahr 2019.

Wie die vorliegenden Ergebnisse der DEHOGA-Umfrage weiter zeigen, hat sich die Höhe der Umsatzverluste in den zurückliegenden Monaten deutlich reduziert. Nach Einbußen im hohen zweistelligen Bereich im ersten Quartal 2022 melden die Betriebe für Dezember einen Umsatzrückgang von nominal 4,7 Prozent gegenüber 2019. Bezogen auf das Gesamtjahr liegen die nicht preisbereinigten Umsätze im Gastgewerbe 4,5 Prozent unter dem Vorkrisenwert. Für 2022 registriert die Branche damit das dritte Verlustjahr in Folge. Zöllick: „Nach drei Verlustjahren muss 2023 jetzt endlich die erhoffte Erholung kommen.“

Beim Blick auf die Geschäftserwartungen im ersten Quartal ergibt sich derzeit noch ein gemischtes Bild. Laut der Umfrage rechnen 10,6 Prozent der Betriebe in den kommenden drei Monaten mit besseren Geschäften, 44,4 Prozent gehen von gleichbleibenden Geschäften aus, 45 Prozent sagen schlechtere Geschäfte voraus. Angesichts fehlender Umsätze bei zugleich massiv steigenden Kosten befürchten 33,1 Prozent der Betriebe, im Jahr 2023 in die Verlustzone zu geraten.

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Räumkommando

Ordnung ist das halbe Leben, oder etwa doch das ganze? Nach 42 Jahren unerschütterlicher Ehe staunt Marlene immer noch, wenn ich schief stehende Schuhe geraderücke oder meinen Schreibtisch abends penibel aufräume. Jeder Zettel muss am richtigen Platz liegen, Füller und Schreibblock haben links vom Laptop auf mich zu warten und alle Memos für künftige Kolumnen-Lästereien fein säuberlich rechts an der Magnettafel zu haften. Marlene sagt, dies sei zwanghaftes Verhalten, ich solle doch endlich mal etwas lockerer werden.

Aber ich kann nicht anders. Deshalb habt ihr sicher Verständnis dafür, dass ich Blutdruck kriege, wenn am Onnen-Visser-Platz tagelang ein mit Sperrmüll beladener Einkaufswagen rumsteht. Es ist mir nicht nur ein Rätsel, wie jemand den dorthin stellen kann, sondern auch, dass sich niemand genötigt sieht, ihn wegzuholen. Vielleicht ist es aber auch Kunst, habe ich überlegt: Womöglich war Streetart-Künstler Banksy oder ein Kollege von ihm auf der Insel, um ein ideologisches Zeichen zu setzen in Richtung Krieg, Armut, Zerstörung oder Klimaschutz. Eventuell ist es aber auch nur ein kreativer Hinweis auf die vielen Schrott-Drahtesel im neuen Fahrrad-Tempel am Hafen. Da muss ja auch mal dringend ausgemistet werden. Ein zwei Millionen Euro teurer „Fahrradunterstand“ ist doch sicher nicht dafür kreierte worden, um tonnenweise Rost eine exklusive Heimat zu geben.

Also trifft es wieder die Rentnerbank. Wir werden schon bald ein Räumkommando bilden und wieder Ordnung in den Laden bringen. Spedi-Georg hat spontan einen Pritschenwagen zur Verfügung gestellt. „Für unsere Stadt! - Kein Schrott im Lebensraum“ nennen wir die Aktion. Wat mutt, dat mutt! Und denkt dran:

Kein Sperrmüll in den Einkaufswagen!

Euer Johnny!

MARIEN RESIDENZ



*schöne Dachgeschosswohnung
als Seniorenwohnung
2 Zimmer, Einbauküche
zu verkaufen
KP: 342.000 €*

Norderney Genossenschaft

Tel. 04932 - 935 29 05

info@nggenossenschaft.de

■ L ■ B ■ ■ ■ F ■ L ■ M ■ ■ ■ G ■ O ■
 ■ E T E P E T E T E ■ I N S T I N K T
 ■ T O R ■ X ■ Z I T A T ■ U W E ■ T ■
 F O L G S A M ■ P ■ G E H O R S A M
 ■ S ■ A ■ A E P F E L ■ L ■ O N E
 ■ S T Y L U S ■ R ■ I D E E ■ N ■ N
 ■ P O E M ■ T H E A T E R ■ A D A M O
 K R I M I ■ ■ A D N ■ D I G N I T A R
 ■ E ■ ■ A M T L I C H ■ F ■ ■ N E N A
 S U D O K U ■ L ■ O U T I N G ■ I ■
 ■ ■ I ■ ■ S P O R E N ■ ■ D ■ I S E L
 ■ U T O P I E ■ A ■ O R L O W ■ C ■ E
 I D O L ■ C E N T U R I O ■ A C H A T
 ■ O ■ P F A N N E ■ A N G E L ■ O R T
 ■ N E E ■ L E O N A R D O ■ M E N G E

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY



EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegebiet 31a

TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com

www.dachdecker-eberhardt.com



PLÄTZE FREI

Pfleg de See GmbH

Gemeinsames Wohnen und Pflege
in exquisiter Atmosphäre



Das Besondere genießen ...

Die Pflegezimmer in der NEUEN Marienresidenz stehen pflegebedürftigen Menschen ab Pflegestufe II zur Verfügung. Es erwartet Sie ein modernes Konzept mit nur sechs bis neun Personen pro Etage. Lebenspartner können auch zwei zusammenhängende Zimmer bewohnen.

Das gut besetzte, hochqualifizierte Team der „Pfleg de See“ steht für Sie rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bereit um Ihre Bedürfnisse und Wünsche bestmöglich zu erfüllen.

Im Raumkonzept vorgesehen sind „Veranstaltungen“, die der Erhaltung der Mobilität dienen, Yoga- und Fitnessbereiche, ein hausinterner Physiotherapeut sowie Wellness-Anlagen, Saunen und angegliederte Gesellschafts- und Ruheräume.

Zimmer mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

In unserem Bistro mit Außenterrasse erwartet Sie eine Verpflegung in hoher Qualität.

Zentraler, gepflegter und ruhiger kann man nicht wohnen.



Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.

Die Zimmer verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet sowie Fußbodenheizung im ganzen Haus.

Alle Einkaufsmöglichkeiten, Kurkonzerte auf dem nahen Kurplatz, Apotheken und zahlreiche Ärzte befinden sich jeweils in kurzer fußläufiger Entfernung. Auch der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5-Minuten-Spaziergang „zu Füßen“.

„Pfleg de See“ in der Marienresidenz
Georgstraße 5
26548 Norderney
c.gutberlet@pflegeberatung-norderney.de
Tel. 04932 - 990 934